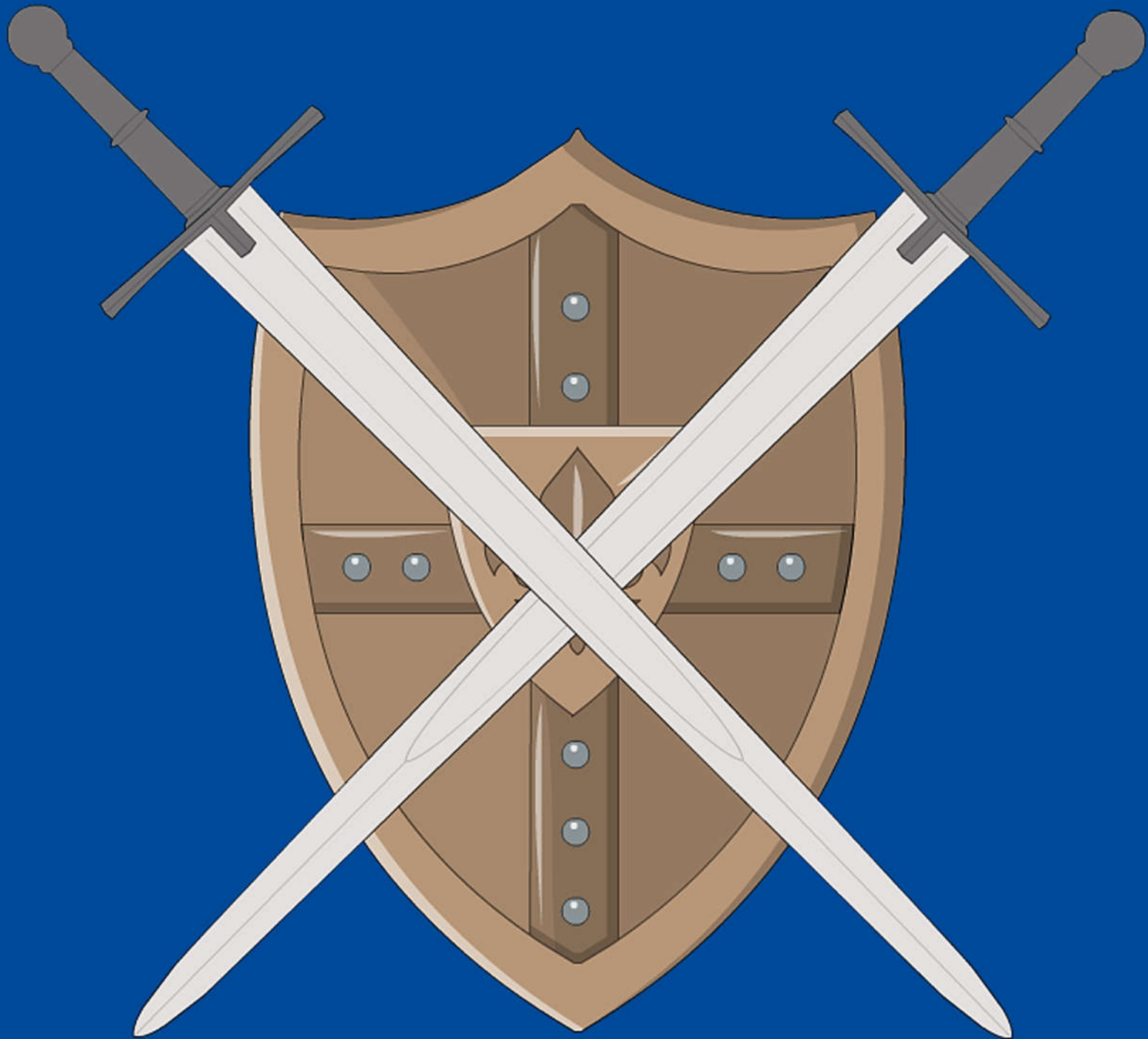
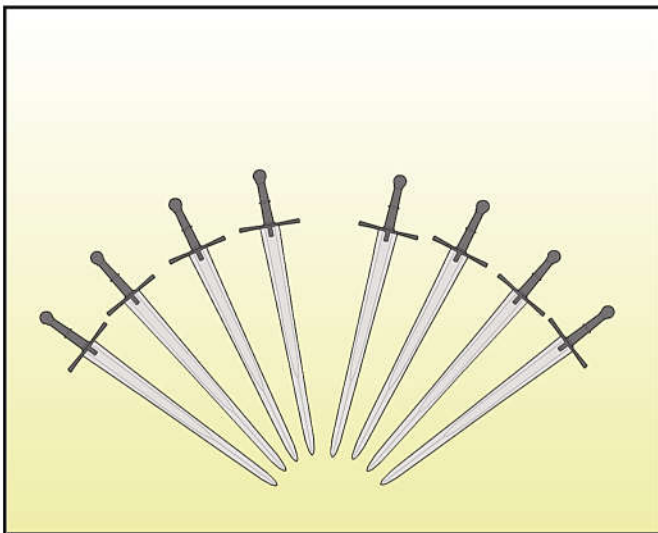


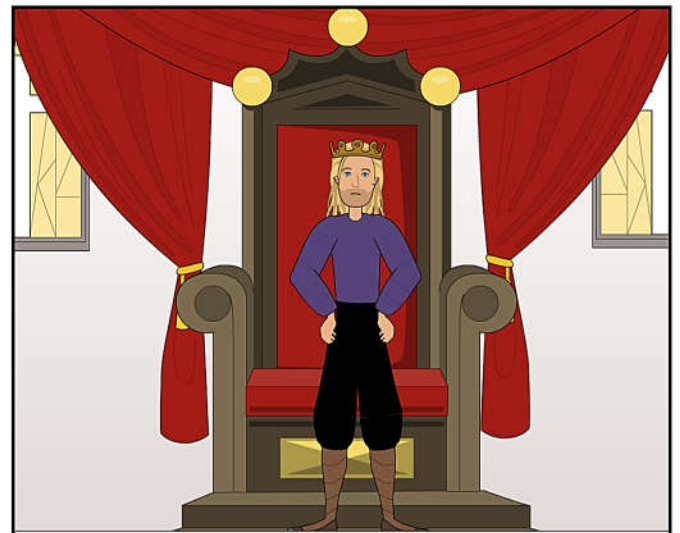
Sagen und Legenden aus  
Halle (Saale) und Umgebung

# Von den Halorenschwertern





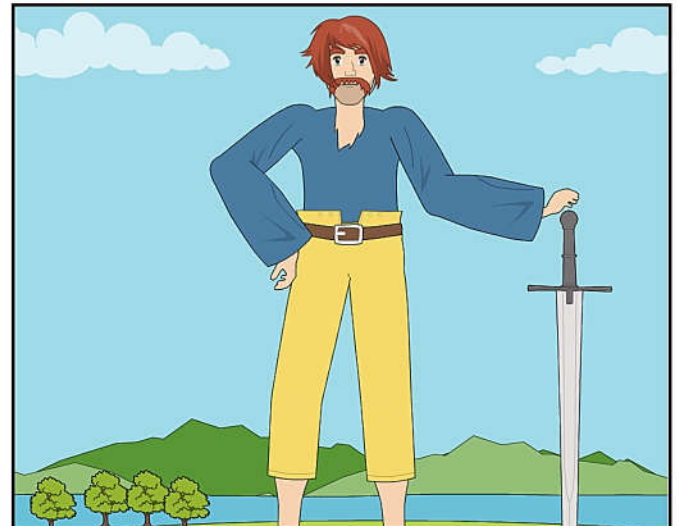
Im Besitz der Salzwirker zu Halle befinden sich noch heute acht große Schwerter, so genannte Bidenhänder.



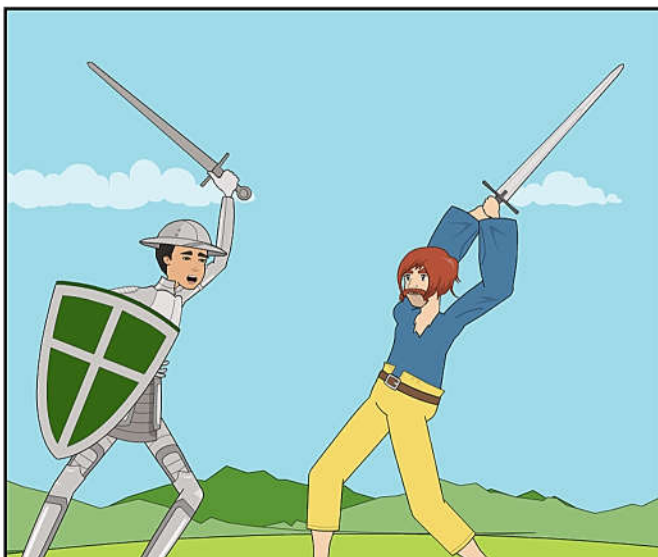
Ursprünglich sollen es zwölf gewesen sein und es wird erzählt, dass sie aus der Zeit "Karls des Großen" stammen.



Damals schickten die Halloren zwölf ihre Talbrüder als Kriegsaufgebot zum Kaiser.



Diese Männer waren größer als alle anderen Krieger, und deswegen wurden sie die "die Riesen" genannt. Entsprechend groß waren ihre Schwerter.



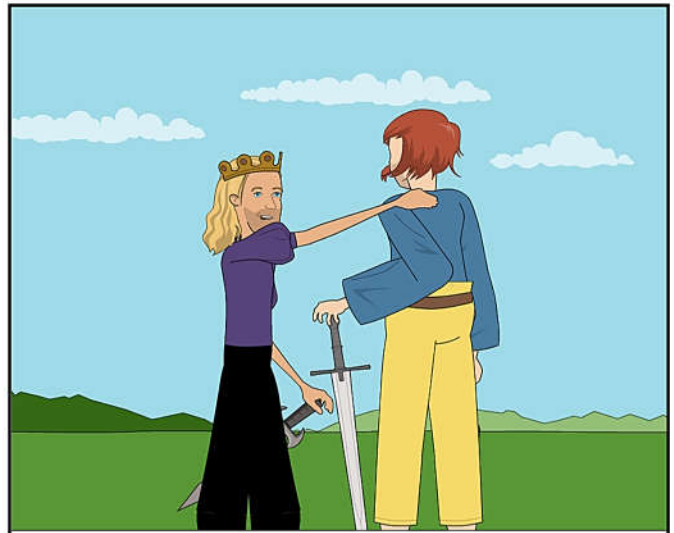
Die Halloren kämpften tapfer und hielten sich wacker und mutig auf dem Schlachtfeld.



Nach einem langen Kampf, zogen sie sich siegreich vom Kampf zurück.



Weil sie sehr tapfer kämpften, zeigte sich der Kaiser gnädig. Er schenkte ihnen zum Andenken sein Pferd und dazu eine Fahne.



Er bestimmte, dass jeder seiner Nachfolger, den Halloren, nachdem sie ihm gehuldt haben, sein Ross und eine Fahne schenken sollte.



Die Fahnen, heißt es, sollen die Talbrüder früher alle in der Moritzkirche aufbewahrt haben und es seien dreiunddreißig gewesen.



Das Pferd wurde aber immer nur bis zum ersten Pfingstbier nach Thronbesteigung gehalten und danach verkauft. Der Erlös kam der Bruderschaft zu Gute.

Und das war die Geschichte von den sagenhaften  
Schwertern der

## Halloren

